

Leitfaden für schriftliche Arbeiten an der Sektion Geschichte Chinas

Inhalt

1.	Zweck und Format der Abschluss- oder Hausarbeit	1
1.1	Hausarbeiten während der Studienphase Bachelor	1
1.2	Bachelorarbeit	1
1.3	Hausarbeiten während der Studienphase Master	2
1.4	Masterarbeit.....	2
2.	Grundsätzliches & Hinweise	3
2.1	Fragestellung	3
2.2	Beweisführung	4
2.3	Übersetzungen	4
2.4	Zitate und Fußnoten	4
2.5	Wiedergabe chinesischer Begriffe im Text.....	5
2.6	Eigenständigkeitserklärung	6
3.	Formale Kriterien zur Anfertigung von Haus- und Bachelorarbeiten.....	7
3.1	Aufbau der Arbeit.....	7
3.2	Deckblatt	7
3.3	Inhaltsverzeichnis.....	8
3.4	Einleitung	8
3.5	Hauptteil.....	8
3.6	Zusammenfassung	8
3.7	Glossar (ggf.).....	9
3.8	Literaturverzeichnis.....	9
4	Literaturangaben.....	10

1. Zweck und Format der Abschluss- oder Hausarbeit

1.1 Hausarbeiten während der Studienphase Bachelor

Wie dem Modulhandbuch entnommen werden kann, ist die Anfertigung von zwei Hausarbeiten obligatorisch. Konkrete Themenvorschläge gibt es nicht. Es empfiehlt sich, für die Hausarbeiten ein Thema aus den Lehrveranstaltungen zu wählen. Die konkrete Fragestellung der Hausarbeit, Methodik, Literatur und Aufbau sollten unbedingt mit den jeweils zuständigen Dozierenden besprochen werden. Die **Grundmodulhausarbeit** sollte einen Umfang von **10-12 Seiten** (exkl. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis sowie Bibliographie) haben. Sie wird üblicherweise innerhalb des dritten oder vierten Fachsemesters angefertigt und dient der Vorbereitung auf die zweite (große) Hausarbeit. In jedem Fall muss die Grundmodulhausarbeit abgegeben worden sein, wenn alle anderen Pflichtveranstaltungen des Grundmoduls abgeschlossen sind. Andernfalls dürfen keine Veranstaltungen des Aufbaumoduls besucht werden. Die Fristen für die Abgabe der Hausarbeiten sollen mit den Dozierenden abgesprochen werden. Für die Abfassung von Hausarbeiten eignet sich die vorlesungsfreie Zeit.

Die **zweite Hausarbeit** soll auf Grundlage eines der Aufbaumoduleseminare verfasst werden. Mit **15-20 (Fließtext-)Seiten** ist sie umfassender als die Hausarbeit des Grundmoduls. Sie soll Übersetzungen von kürzeren Auszügen der chinesischsprachigen Forschungsliteratur oder Quellen enthalten. Es wird dringend angeraten, die zweite Hausarbeit im vierten oder fünften Fachsemester anzufertigen, sodass Rückmeldungen hinsichtlich des Inhalts, der Arbeitstechnik sowie der Form rechtzeitig vor Anfertigung der Bachelorarbeit in den Lernprozess einfließen können. Hierfür sind ggf. mehrere Bearbeitungsstufen vorgesehen.

1.2 Bachelorarbeit

Zweck und Format der Bachelor-Arbeit an der Sektion für Geschichte Chinas ergeben sich aus der Prüfungsordnung:

Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Themenstellung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.¹

¹ „Gemeinsame Prüfungsordnung für den 2-Fächer-Bachelor-Studiengang an der Ruhr-Universität Bochum (AB-Nr. 1186 03. November 2016)“, § 21 „Bachelorarbeit“.

Die Argumentation muss nachprüfbar und schlüssig sein und es müssen Sprachkenntnisse nachgewiesen werden.

Eine B. A.-Arbeit widmet sich (1) der Klärung einer Frage (2) anhand des aktuellen Forschungsstands, wobei (3) chinesischsprachige Quellen oder Studien herangezogen und in angemessenem Umfang in der Arbeit übersetzt werden müssen. Unterschiedliche Gewichtungen der Elemente (1) bis (3) sind möglich.

Die Bachelor-Arbeit soll einen Umfang von 100.000 Zeichen (1-Fach B. A.) bzw. 75.000 Zeichen (2-Fächer B. A.) inkl. Leerzeichen für den Fließtext nicht überschreiten. Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt zehn Wochen (1-Fach B. A.) oder sechs Wochen (2-Fächer B. A.)

1.3 Hausarbeiten während der Studienphase Master

Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte den entsprechenden Modulhandbüchern.

1.4 Masterarbeit

„Die Masterarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anspruchsvolle Themenstellung des gewählten Faches selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.“²

Die Argumentation muss nachprüfbar und schlüssig sein und es müssen, durch einen souveränen Umgang mit originalsprachigen Quellen oder Sekundärliteratur, Sprachkenntnisse nachgewiesen werden. Die Arbeit widmet sich der Klärung einer Frage anhand des aktuellen Forschungsstands, wobei chinesischsprachige Quellen oder Studien herangezogen und in angemessenem Umfang in der Arbeit übersetzt werden müssen. Die Masterarbeit soll einen Umfang von 200.000 Zeichen (M. A.) bzw. 170.000 Zeichen (M. Ed.) (inkl. Leerzeichen) Fließtext nicht überschreiten. Die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate (M. A.) bzw. drei Monate (M. Ed.) Bei empirischen Abschlussarbeiten verlängert sich die Bearbeitungszeit um zwei Monate.

² „Gemeinsame Prüfungsordnung für den 1-Fach-Master-Studiengang der Evangelischen-Theologischen Fakultät, der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaften, der Fakultät für Geschichtswissenschaften, der Fakultät für Philologie, der Fakultät für Ostasienwissenschaften und dem Centrum für Religionswissenschaftliche Studien an der Ruhr-Universität Bochum vom 21.10.2016“, §21 „Masterarbeit“, (1).

2. Grundsätzliches & Hinweise

Die Gliederung der Arbeit soll stringent sein. Redundanzen sollen vermieden werden. Näheres: Siehe „3. Formale Kriterien zur Anfertigung von Seminar- und Bachelorarbeiten“.

2.1 Fragestellung

Folgende Fragen sollten vor Beginn der Arbeit beantwortet werden.

- Was ist mein Forschungsanliegen?
- Wie gehe ich methodisch vor?
- Was genau ist mein Ziel?
- Ggf. Hypothesenbildung
- Welches Material benutze ich, um meine Frage schlüssig zu beantworten?

Die Fragestellung und die Forschungsperspektive, aus der ein Thema untersucht und Quellen befragt werden, ergeben sich meist aus dem Kontakt mit dem Themenfeld. Sie können sich aus einer Diskussion in einer Lehrveranstaltung ableiten.

Eine sinnvolle Fragestellung hat üblicherweise eine Hauptfrage, der Nebenfragen untergeordnet werden können, welche spezifische Bedingungen berücksichtigen. In Anbetracht des Umfangs der schriftlichen Arbeit ist zu überlegen lieber nur eine Frage zu verfolgen und die Frage nicht in zu viele Aspekte zu zergliedern. Die Fragestellung soll die gesamte Arbeit hindurch durchgehalten und am Schluss beantwortet werden. Auch die Modifizierung der Fragestellung kann eine Antwort sein. In jedem Fall sollen Frage und Antwort in der Zusammenfassung noch einmal auftauchen.

Grundbegriffe, die in der Arbeit vorkommen (wie z. B. „Widerstand“, „Religion“, „Chinoiserie“) müssen definiert werden. Das sollte anhand einschlägiger Fachwörterbücher oder Handbücher oder auch anhand der einschlägigen Literatur (wobei dann aber zur Sicherheit noch ein Fachwörterbuch oder -handbuch herangezogen werden sollte) geschehen.

Es können auch Definitionen aus dem Internet zitiert werden; es sollte aber nachvollziehbar sein, wer sie verfasst hat. Sie sollten nicht ausschließlich aus Wikipedia, Baidu Baike oder ähnlichen anonymen Internet-Enzyklopädien entnommen werden, bei denen nicht nur Fachleute mitwirken.

2.2 Beweisführung

Man sollte die vorliegenden Quellen und Studien kritisch prüfen, sich ihnen nicht ausliefern und ihre Plausibilität abschätzen. Dabei ist es sinnvoll, herauszufinden und zu kommunizieren, wer die Autor/innen sind und welche Ziele sie verfolgen. Auch das eigene Erkenntnisinteresse sollte kritisch reflektiert werden.

2.3 Übersetzungen

Zu den Übersetzungen aus dem Chinesischen sollte der Originalwortlaut entweder in der Fußnote oder direkt vor oder nach der Übersetzung beigefügt werden. Längere Übersetzungspassagen sollen annotiert werden: Relevante Namen, Begriffe und Sachverhalte sollen anhand von Nachschlagewerken ermittelt und belegt werden.

Referierter Text kann – sparsam – paraphrasiert werden. Üblicherweise werden chinesische Sprachkenntnisse aber in einer sinologischen Arbeit durch direkte Übersetzung nachgewiesen. Vollständige Sätze oder Absätze in chinesischen Zeichen werden nicht transkribiert, sondern nur übersetzt.

Beispiel:

In diesem Edikt heißt es:

世有萬古不易之常經，無一成不變之治法。窮變通久，見於大易。
„Auf der Welt gibt es immerwährende Leitlinien, die sich über zehntausend Äonen niemals ändern – es gibt aber keine Regierungsprinzipien, die fortdauernd unwandelbar wären. ‚Entkräftetes zu ändern, wird durchgängig Bestand haben.‘ Dies ist aus dem Großen [Kommentar] zum *Buch der Wandlungen* zu ersehen.“³

2.4 Zitate und Fußnoten

Wörtliche und sinngemäße Übernahmen aus anderen Texten müssen gekennzeichnet werden. Bei wörtlicher Wiedergabe muss die entsprechende Passage in Anführungszeichen gesetzt werden. Sollte die Länge des Zitats drei Zeilen überschreiten, setzt man den zitierten Text bei einfachem Zeilenabstand in einem eigenen, eingerückten Absatz ab.

Auslassungen innerhalb einer zitierten Textpassage sind durch drei Punkte in eckigen Klammern „[...]“ zu kennzeichnen. Verändert der Autor das Zitat, muss dies am Ende des Zitats angegeben werden: bspw. „(Hervorhebung durch die Verfasserin

³ *Shier chao Donghualu: Guangxu chao* 十二朝東華錄：光緒朝 (Aufzeichnungen der zwölf Regierungen vom [Palastarchiv am] Östlichen Blütentor: Regierung des Guangxu[-Kaisers]). Hrsg. v. Jiang Liangji 將良驥 u.a. Nachdruck Taipeh: Wenhai Chubanshe 1963, Band 8, S. 4583.

oder den Verfasser)“. Eventuelle Druckfehler im Zitat müssen übernommen werden und werden i. d. R. durch ein nachgestelltes „[sic!]“ kenntlich gemacht. Sonstige Anpassungen in einem direkten Zitat werden in der Regel auch durch die Setzung in eckigen Klammern gekennzeichnet.

Wenn Gedanken anderer übernommen werden, ist außer dem wörtlichen Zitat auch eine Paraphrase möglich. Auch in diesem Fall muss angegeben werden, woher die Idee stammt. Paraphrasen über lange Passagen hinweg sollten vermieden werden. Propositionen sollten einzeln nachgewiesen werden. Wenn ein ganzer Abschnitt übernommen wurde, genügt es nicht, nur einmal am Absatzende die Referenz anzugeben.

Darüber hinaus müssen Sie sich für Ihre Arbeit für eine Zitationsweise entscheiden und diese dann sowohl im Text als auch im Literaturverzeichnis systematisch einhalten. Bei der sogenannten „klassischen Zitationsweise“ verwenden Sie Fußnoten, um die Quellen Ihrer Arbeit nachvollziehbar zu machen. In einer ersten Fußnote geben Sie ausführliche Informationen zu der genannten Publikation, in späteren Fußnoten geben Sie in der Regel nur noch den Autor oder die Autorin, den Namen der Publikation (oder eine gekürzte Version des Namens) sowie die Seitenzahl an, unter der die Information oder das Zitat zu finden ist. Beachten Sie bitte, dass Fußnoten Sätze sind, jede Fußnote muss dementsprechend mit einem Punkt beendet werden.

2.5 Wiedergabe chinesischer Begriffe im Text

Die Umschrift chinesischer Begriffe erfolgt nach dem Hanyu Pinyin- oder dem Wade-Giles-System. Chinesische oder andere fremdsprachliche Begriffe werden im Text klein und kursiv geschrieben, nicht jedoch Personen-, Orts- oder andere Eigennamen.

Bei der Verwendung chinesischer Begriffe in deutscher Übersetzung gibt man bei ihrer ersten Erwähnung den chinesischen Begriff hinter der deutschen Übersetzung an, oder man behält den chinesischen Begriff bei und fügt die deutsche Übersetzung in Klammern und/oder Anführungszeichen dahinter ein. Üblich und für den Leser oder die Leserin hilfreich ist es, die chinesischen Schriftzeichen bei der ersten Erwähnung eines chinesischen Begriffes mit anzugeben. In späteren Erwähnungen wird nur die Umschrift des Begriffes angegeben.

Beispiel:

„Dass die ‚Benennungen‘ *ming* [名] nicht mehr mit der ‚Realität‘ *shi* [實] übereinstimmen, ist ein Standardtopos der Zhou-Literatur.“⁴
oder

Dass *ming* 名 (Benennung) und *shi* 實 (Realität) nicht mehr übereinstimmen, ist laut Roetz ein Standardtopos der Zhou-Literatur.⁵

2.6 Eigenständigkeitserklärung

Es muss mit Unterschrift versichert werden, dass die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt wurden. Die Stellen, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, müssen in jedem einzelnen Fall durch die Angabe der Quelle, auch der benutzten Sekundärliteratur, als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Eine formulierte Eigenständigkeitserklärung finden Sie in der Vorlage für Hausarbeiten.

⁴ Heiner Roetz, *Die chinesische Ethik der Achsenzeit: Eine Rekonstruktion unter dem Aspekt des Durchbruchs zu postkonventionellem Denken* (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1992), S. 69. Schriftzeichen vom Autor ergänzt.

⁵ Vgl. Heiner Roetz, *Die chinesische Ethik der Achsenzeit: Eine Rekonstruktion unter dem Aspekt des Durchbruchs zu postkonventionellem Denken* (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1992), S. 69.

3. Formale Kriterien zur Anfertigung von Haus- und Bachelorarbeiten⁶

- Der Zeilenabstand soll 1,5 Zeilen betragen. Bei der Benutzung chinesischer Zeichen im Fließtext kann es vorkommen, dass der Zeilenabstand ungewollt variiert. Arbeiten Sie dann mit festem Zeilenabstand und stellen die den Zeilenabstand auf genau so viel Punkt ein, sodass der 1,5-zeilige Abstand imitiert wird.
- Seitenränder sollen jeweils 3 cm betragen.
- Als Schriftart soll eine gut lesbare Schriftart gewählt werden, wie z. B. Times New Roman (12 pt.) oder Calibri (11 pt.).
- Außer dem Deckblatt und der Eigenständigkeitserklärung müssen sämtliche Seiten nummeriert werden.

3.1 Aufbau der Arbeit

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- (gegebenenfalls Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen)
- Einleitung
- Hauptteil
- Zusammenfassung
- (gegebenenfalls Glossar)
- Literaturverzeichnis
- (gegebenenfalls Anhang)
- Eigenständigkeitserklärung

Es ist sinnvoll, Tabellen, Karten und Bilder in den Haupttext einzubetten, anstatt sie einem Anhang beizufügen.

3.2 Deckblatt

Auf dem Deckblatt sollen folgende Angaben erscheinen:

- Ruhr-Universität Bochum, Fakultät, Sektion
- Gegebenenfalls Name und Semester der zugehörigen Lehrveranstaltung
- Titel der Arbeit

⁶ (Siehe auch Vorlage Hausarbeit).

- Studiengang/Fach, Matrikelnummer, Name, Adresse, E-Mail-Adresse
- Name der Dozentin/des Dozenten

3.3 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis folgt dem Dezimalsystem oder einer anderen hierarchischen Gliederung.

Beispiel:

1. Einleitung
2. XXX
- 2.1 XXX (2.1 darf nur verwendet werden, wenn auch 2.2 folgt.)
- 2.2 XXX
- 2.2.1 XXX (2.2.1 darf nur verwendet werden, wenn 2.2.2 folgt.)
- 2.2.2 XXX
3. XXX

Bitte vermeiden Sie eine zu starke Verschachtelung in Unterkapitel.

3.4 Einleitung

In der Einleitung wird die Fragestellung der Arbeit formuliert und das Thema eingegrenzt. Außerdem soll eine Beschreibung und Begründung der Vorgehensweise angegeben werden. Auch die Unterteilung der Arbeit in die gewählten Unterpunkte muss hier beschrieben werden. Darüber hinaus können hier der Arbeit zugrunde liegende Materialien und Quellen vorgestellt und eingeordnet werden. Der Diskussionsstand soll hier ebenfalls dargestellt sein. Die Hinführung zur Fragestellung sollte dem Umfang der Arbeit entsprechend nicht über 10 % des Gesamttextes liegen.

3.5 Hauptteil

Der Hauptteil, der sinnvoll in verschiedene Unterpunkte gegliedert sein kann und nicht mit „Hauptteil“ übertitelt wird, sollte thematisch oder chronologisch geordnet sein. Quellen und Darstellungen zu der in der Einleitung formulierten Fragestellung werden ausgewertet, kritisch betrachtet und in eine stringente Argumentation und/oder systematische Darstellung eingebaut.

3.6 Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Arbeit sollten im Hinblick auf die Hauptfragestellung kurz zusammengefasst und auf den Punkt gebracht werden. Außerdem kann ein Ausblick auf mögliche Weiterführungen des Themas gegeben werden.

3.7 Glossar (ggf.)

Im Text auftauchende chinesische Termini können hier aufgelistet (Zeichen und Umschrift, ggfs. Übersetzung) und evtl. kurz erklärt werden. Seitenzahlen können (mit einer elektronischen Glossar-Index-Funktion) zum leichteren Auffinden beigefügt werden.

3.8 Literaturverzeichnis

Alle Werke, die im Text zitiert oder auch nur erwähnt werden, müssen in alphabetischer Reihenfolge nach dem Nachnamen der Autorin/des Autors aufgelistet werden (bei gleichem/r Autor/in werden die Einträge chronologisch geordnet). Bei einer Mehrautorenschaft wird das Werk anhand des Nachnamens der zuvorderst genannten Autorin bzw. des zuvorderst genannten Autors eingeordnet. Gegebenenfalls mag eine Einteilung der Bibliografie in Primär- und Sekundärquellen sowie Hilfsmittel sinnvoll sein. Bei Zweifeln, ob oder wie eine Quelle zitierbar ist, wenden Sie sich an Ihre Dozentin oder Ihren Dozenten.

Sowohl in Fußnoten als auch im Literaturverzeichnis sind Monographien und nicht selbständig veröffentlichte Beiträge (Zeitschriftenartikel, Kapitel in Sammelwerken, Einträge in Lexika, die namentlich gekennzeichnet sind) typographisch voneinander zu unterscheiden. Üblicherweise werden Buch- und Zeitschriftentitel kursiv gesetzt.

Chinesischsprachige Literatur wird nach demselben Modell zitiert. Die Pinyin-Umschrift wird kursiv gesetzt, nicht die chinesischen Zeichen. Auf Umschrift und Schriftzeichen folgt die Übersetzung des Titels in Klammern.

4 Literaturangaben

Die Beispiele für Literaturangaben in dieser Handreichung können und sollen nicht sämtliche Arten von Materialien abdecken. Fragen zu bestimmten Textsorten und deren Zitationsweisen können Sie an Ihren zuständigen Dozenten oder Ihre zuständige Dozentin richten. Oft lohnt sich hier auch der Blick in Literaturverzeichnisse bereits erschienener Publikationen.

Monographien (Selbständige Werke, die nicht in einem Sammelband oder einer Zeitschrift erschienen sind.)

Ohne chinesische Schriftzeichen:

Autor, *Titel*. Erscheinungsort: Verlagsname Erscheinungsjahr.

Chan, Wing-tsit, *An Outline and an Annotated Bibliography of Chinese Philosophy*. New Haven: Far Eastern Publications 1961.

Mit chinesischen Schriftzeichen:

Autor 漢字, *Titel in Umschrift* 漢字 (Übersetzung des Titels). Erscheinungsort: Verlagsname Erscheinungsjahr.

Yu Yingshi 余英時, *Zhongguo jinshi zongjiao lunli yu shangren jingshen* 中國近世宗教倫理與商人精神 (Die chinesische religiöse Ethik der Frühen Neuzeit und der Kaufmannsgeist). Taipeh: Lianjing chuban shiye gongsi 1987.

Liang Miaotai 梁淼泰, *Ming Qing Jingdezhen chengshi jingji yanjiu* 明清景德镇城市经济研究 (Untersuchung zur städtischen Wirtschaft in Jingdezhen in der Ming- und Qingdynastie). Nanchang: Jiangxi renmin chubanshe 1991.

Titel in einer Reihe

Ohne chinesische Schriftzeichen:

Autor, *Titel*, in *Name der Reihe*; Nr. Nummer des Bandes. Erscheinungsort: Verlagsname Erscheinungsjahr.

Solomon, Bernard S., *On the School of Names in Ancient China*, in *Monumenta Serica Monograph Series*; Nr. 44. Sankt Augustin: Steyler Verlag 2013.

Mit chinesischen Schriftzeichen:

Autor 漢字, *Titel in Umschrift* 漢字 (Übersetzung des Titels), in *Name der Reihe* 漢字 (Übersetzung des Namens der Reihe); Nr. Nummer des Bandes. Erscheinungsort: Verlagsname Erscheinungsjahr.

Huo Cunfu 霍存福, *Tang shi ji yi* 唐式輯佚 (Zusammenstellung verlorener Verwaltungsnormen der Tangdynastie), in *Zhongguo fazhi shi kaozheng xubian* 中國法制史考證續編 (Fortsetzung der Erforschung der chinesischen Rechtsgeschichte); Nr. 8. Peking: Shehui kexue wenxian 2009.

Nicht selbständige Schriften (Artikel in Zeitschrift)

Ohne chinesische Schriftzeichen:

Autor, "Titel", *Titel der Zeitschrift* fortlaufende Nummer, Nr. Nummer der Veröffentlichung im Jahr der Veröffentlichung (Jahr der Veröffentlichung), Seitenzahl-Seitenzahl.

Kutcher, Norman, "China's Palace of Memory", *The Wilson Quarterly* 27, Nr. 1 (2003), 30-39.

Mit chinesischen Schriftzeichen:

Autor 漢字, "Titel in Umschrift" 漢字 (Übersetzung des Titels), *Titel der Zeitschrift in Umschrift* 漢字 (Übersetzung des Titels der Zeitschrift) fortlaufende Nummer, Nr. Nummer der Veröffentlichung im Jahr der Veröffentlichung (Jahr der Veröffentlichung), Seitenzahl-Seitenzahl.

Gao Rongsheng 高榮盛, "Yuandai jianghu sanlun" 元代匠戶散論 (Diskussion der Handwerkerhaushalte in der Yuandynastie), *Nanjing daxue xuebao (Zhaxue, renwen, shehui kexue)* 南京大學學報 (哲學, 人文, 社會科學) (Journal of Nanjing University, Philosophy - Humanistics - Social Sciences edition), Nr. 1 (1997), 123-129.

Nicht selbständige Schriften (Beitrag in Sammelband)

Ohne chinesische Schriftzeichen:

Autor, "Titel", in Herausgeber Name (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes*. Verlagsort: Verlag Erscheinungsjahr, Seitenzahl-Seitenzahl.

Bray, Francesca und Georges Métailié, "Who was the author of the *Nongzheng quanshu*", in Catherine Jami, Peter M. Engelfriet, Gregory Blue (Hrsg.), *Statecraft and Intellectual Renewal in Late Ming China: The Cross-Cultural Synthesis of Xu Guangqi (1562-1633)*. Leiden: Brill 2001 (*Sinica Leidensia*, 50), 322-359.

Mit chinesischen Schriftzeichen:

Autor 漢字, "Titel in Umschrift" 漢字 (Übersetzung des Titels), in Herausgeber Name 漢字 (Übersetzung des Namens der Herausgeber, falls Namensangabe nicht in Pinyin) (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* 漢字 (Übersetzung des Titels des Sammelbandes). Verlagsort: Verlag Erscheinungsjahr, Seitenzahl-Seitenzahl.

Li Hua 李华, "Lun Zhongguo fengjian shehui de hanghui zhidu" 论中国封建社会的行会制度 (Zum Gildensystem der feudalen chinesischen Gesellschaft), in *Nanjing daxue lishixi Zhongguo gudaishi jiaoyanshi* 南京大学历史系中国古代史教研室 (Forschungs- und Lehrereinrichtung für alte Geschichte,

Geschichtsfakultät der Universität Nanjing) (Hrsg.), *Zhongguo ziben zhuyi mengya wenti lunwen ji* 中国资本主义萌芽问题论文集 (Gesammelte Artikel zur Frage der Keime des Kapitalismus in China). Nanjing: Jiangsu renmin chubanshe 1983, 88-115.

Zeitungsartikel

Ohne chinesische Schriftzeichen:

Autor, „Titel“, *Name der Zeitung*, Erscheinungsdatum

Chen Weihua, „Belt and Road Investments in Europe bearing fruit“, *China Daily*, 13.11.2019.

Mit chinesischen Schriftzeichen:

Autor 漢字 [falls genannt], „Titel“ 漢字 (Übersetzung des Titels), *Name der Zeitung* 漢字 (Übersetzung des Zeitungsnamens oder offizieller Name in Deutsch/Englisch), Erscheinungsdatum, Seitenzahl.

„Deguo chengshi mianlin kongqi wuran weixie“ 德國城市面臨空氣污染威脅 (Deutsche Städte stehen vor der Bedrohung der Luftverschmutzung), *Renmin ribao* 人民日報 (People's Daily), 21.01.2016, S. 3.

Internetzitationen

Hier sollte nicht nur eine Internetadresse angegeben werden, sondern wie bei einer nicht selbständigen Schrift auch Autor/en (ggf. mit chinesischen Zeichen), Titel oder Eintrag (ggf. mit chinesischen Zeichen und Übersetzung), Name der Website (ggf. mit Zeichen und Übersetzung), Internetadresse, Datum des letzten Zugriffs.

Ohne chinesische Schriftzeichen:

Autor, „Titel“, *Quelle*, Link [Zugriff Datum].

Hirst, K. Kris, „The Origins and History of Rice in China and Beyond“, *Thoughtco.com*, <https://www.thoughtco.com/origins-history-of-rice-in-china-170639> [Zugriff 19.11.2019].

Mit chinesischen Schriftzeichen:

Autor 漢字, „Titel in Umschrift“ 漢字 (Übersetzung des Titels), *Quelle* 漢字, Link [Zugriff Datum].

Liu Xiaobo 刘晓波, „Liu Xiaobo wenxuan: Quanbu wenzhang“ 刘晓博文选: 全部文章 (Ausgewählte Werke von Liu Xiaobo: Vollständige Essaysammlung), *Boxun* 博讯, <http://blog.boxun.com/hero/liuxb/> [Zugriff 19.11.2019].